Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 378. Abendblatt. Freitag, den 14. August 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 13. August. Zu welchen albernen Erfindungen die preußenfeindliche Presse ihre Zuflucht nimmt, beweist wieder ein Artikel der „Sächsischen Zeitung" aus Wien. Nach demselben soll sich der General Haug, der im Jahre 1866 in Berlin in den ungarisch-italienischen Angelegenheiten verwandt worden sei, in Wien befinden, um dort die Fäden zur Ausführung des Usedom'schen Programms in die Hand zu bekommen. Außerdem wird erzählt, daß Preußen jetzt mehr mit Geld als mit Zündnadeln arbeite und daß Graf Bismarck in Oesterreich eine Masse Lohnschreiber bezahle, von deren Thätigkeit freilich nichts zu spüren ist, da die österreichischen Blätter nur preußenfeindliche Artikel enthalten. — Sr. Majestät Schiff „Medusa", welches nach den ostasiatischen Gewässern gehen soll, wird in Dienst gestellt und behufs des Dockens nach Danzig übergeführt. Diese Korvette hat nur einen geringen Tiefgang und wird sich daher zum Schutze der deutschen Handelsflotte auch gegen die Seeräuberei in den dortigen Gewässern eignen. — — Die Ernennung des Generals von Manteuffel zum kommandirenden General des ersten Armeekorps beschäftigt noch viel die Oppositionspresse. Interessirt ist zunächst die Wahrnehmung, daß in allen Zeitungen immer nur dieselben Geschichten und Bemerkungen vorkommen, ein Beweis, daß auch hier wieder die Oppositionsmacherei von einer kleinen unbedeutenden Klique ausgeht. Den besten Absatz findet diese Klique mit ihrem Geschreibsel, das bald gegen den Kultusminister, bald gegen den Minister des Innern, bald gegen den Justizminister, bald, wie hier, gegen den König selbst oder wenigstens gegen dessen Anordnungen gerichtet ist, in der „Magdeburgischen Zeitung", dessen gegenwärtiger Redaktion allerdings fremde Nachhülfe nöthig scheint. Denn ist es doch wirklich naiv von Seiten dieser Klique, wenn sie mit ihren plumpen sterotypen Ausfällen etwas zu erreichen hofft; naiv aber auch von Seiten des Publikums, daß es sich mit denselben tagtäglich regaliren läßt. — Mittelst Cirkulars hat der evangelische Oberkirchenrath den Konsistorien einen Nachweis der im vorigen Jahre in den alten Provinzen abgehaltenen Sühneversuche mitgetheilt. Aus demselben geht hervor, daß die Zahl der Sühneversuche gegen das Vorjahr erheblich gestiegen war: es wurden nämlich zwischen 6885 Ehepaaren die Sühne versucht, die jedoch in 3609 Fällen nicht gelungen war. Die Zahl der Ehepaare, an denen die Sühneversuche vorgenommen werden mußten, betrug 379 mehr und die Zahl der mißlungenen Sühneversuche 298 mehr als im Jahre 1866.

Berlin, 13. August. (Post.) Wie groß der Mangel an neuen Nachrichten ist, ergiebt sich unter Andrem daraus, daß die Pariser Zeitungen sich immer noch mit der Friedensrede des Kaisers Napoleon in Troyes beschäftigen. Die „Liberté" hat so wenig neuen Stoff, daß sie die erste Seite ihres Blattes mit der Zusammenstellung der verschiedenen Urtheile von 13 Pariser Blättern anfüllt und zu den hauptsächlichsten Stimmführern noch vier Provinzialblätter hinzufügt. Wir haben in der gestrigen Abendnummer alle diese Nüancen der vollen Befriedigung und des Zweifels, der sich an das „heute" (heute bedroht nichts den Frieden Europa's) und an die Verweisung auf den göttlichen Schutz knüpft, bereits angeführt. Erwähnenswerth ist nur noch das Gerücht, daß für die Revue, die der Kaiser am 14. und 16. über die Pariser Nationalgarde abhalten wird, Demonstrationen bevorständen; dieselbe soll, so sagt man, den Kaiser mit dem Rufe: „Es lebe der Friede!" empfangen wollen. — Zu der Aufregung, welche am Abend nach der Generalpreisvertheilung an die Schüler der Lyceen und Colleges in Paris herrschte, kam noch die Beunruhigung durch eine ungewöhnliche Anzahl von Gerüchten. Man sprach unter Andern von einem Attentat; die Wahrheit beschränkte sich darauf, daß der Kaiser, als er an jenem Abend im Park von Fontainebleau spazieren ging, von einem Individuum, das man später als geisteskrank erkannte, mit Schimpfworten verfolgt wurde. — Das Interessanteste ist, daß die „Times", welcher die „France", weil sie Herrn von Beust als den wahren Friedenswächter auf den Schild hob, die alte britische Jalousie gegen Frankreich vorwarf, ohne von diesem Kompliment zu wissen, bereits mit einer prompten Antwort hervorgetreten ist. Telegraphischen Nachrichten zufolge hat das Londoner Cityblatt den Pariser offiziellen und halboffiziellen Blättern, wegen der Huldigungen, die sie der friedlichen Rede von Troyes dargebracht haben, zu bemerken gegeben, sie sprächen also, als ob der Kaiser, indem er sich kriegerischer Drohungen enthielt, „Europa hätte eine Gnade erweisen wollen." Wenn die leitenden Blätter Englands und Frankreichs sich darüber streiten, wem eigentlich die Bewahrung des Friedens zu verdanken sei, dann kann man um so sicherer auf die Befestigung der friedlichen Aera rechnen. Bei alldem erkennt die „Times" an, daß, abgesehen von den akstatischen Aeußerungen der Pariser Offiziösen, die Worte von Troyes als eine gewichtige Antwort auf die Kriegsgerüchte zu betrachten seien, wie man sie von dem verantwortlichen Herrscher einer großen Nation zu erwarten berechtigt sei. — Der französische Botschafter in London, Fürst Latour d'Auvergne, ist in Paris eingetroffen und nach Fontainebleau beschieden worden. Er wird die Friedensmahnungen der Königin Victoria nach seiner Kenntniß des englischen Terrains zu deuten haben. — Die „France" lenkt die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf das Dementi, welches der „Bund", das offiziöse Organ des schweizerischen Bundesraths, den Gerüchten von Unterhandlungen der französischen Regierung mit der schweizerischen entgegenstellt. In den Berner offiziellen Kreisen, sagt der „Bund", kenne man weder eine Thatsache, noch ein Anzeichen, welches nur im Entferntesten zu dem Schluß berechtige, daß der Kaiser die Absicht habe, die Schweiz zum Eintritt in eine politische und militärische Allianz mit Frankreich zu bewegen. — Der „Figaro" hat in Erfahrung gebracht, daß Herr Louis Veuillot von Rom, und zwar vom Papste selbst, die Weisung erhalten habe, die Polemik, welche er im „Univers" zu Gunsten der Trennung der Kirche vom Staate führt, und besonders auch seine persönlichen Angriffe gegen den französischen Kultusminister Herrn Baroche einzustellen. Desgleichen hätte der Bischof von Rodez, welcher Herrn Veuillot zu diesen Artikeln beglückwünscht hatte, dafür vom heiligen Stuhle einen Verweis erhalten. — Die französische Diplomatie hat in Florenz einen Sieg errungen, der in demselben Augenblicke, wo es sich um Italiens künftige Allianzen handelt, sehr bezeichnend ist. Der neue Vertrag, den Menabrea mit Frankreich wegen Bezahlung des römischen Schuldentheils geschlossen hat, ist demüthigend für Italien. Die Kurie kennt nach wie vor kein Italien; sie zahlt nach wie vor die Zinsen für alle ihre Provinzen im Betrage von 35 Millionen, Italien aber steckt dem Kaiser der Franzosen jährlich 17 Millionen in die Tasche, die er dann unter vier Augen jährlich dem Papste zustellt. Ueber Einzelnes, wofür Italien noch etwa 1½ Millionen jährlich zu zahlen haben wird, hat man sich noch nicht geeinigt. Die ministeriellen italienischen Blätter geben sich Mühe, diese Konvention, die allen früheren Versicherungen Menabreas widerspricht, als einen harmlosen Schritt hinzustellen. Der Kaiser der Franzosen figurirt hier in der That zum ersten Male als jener Protektor des weltlichen Papstthums, wonach er seit der Gründung des einheitlichen Italiens stets gestrebt hat.

— Die „Hess. Morgenztg." glaubt nachstehenden kleinen Beitrag zur Geschichte des Wiener Schützenfestes der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen: In dem Trinkspruche, welchen Herr Trabert zu Gunsten des Selbstbestimmungsrechts der Staaten und Stämme ausbrachte, kamen unter anderen auch die Schlagworte vor: „Ich spreche hier als Mußpreuße, als ein Mann, hinter welchem als schützender Genius ein gewisser Herr Greif steht." Diese blumenreiche Wendung, welche die „Deutsche Volksztg." bekanntlich weiter dahin ausmalte, Herr Trabert habe den Polizeihauptmann Greif trotz schwarzem Frack und Cylinder auf dem Wiener Schützenfeste erkannt und öffentlich angerufen, erregte großes Aergerniß bei den zufällig in der Nähe der Tribüne stehenden Kasseler Schützen und einer derselben legte beim Comité gegen die gebrauchten Ausdrücke, insoweit ihnen eine andere als rein persönliche Bedeutung beigelegt werden solle, Verwahrung ein. Man versprach die Sache wieder gut zu machen. Weil nun aber eine Censur mit der Trommel nachträglich nicht mehr möglich war, so entschied man sich für die Censur mit dem Rothstifte. Man setzte in der Rede des Hrn. Trabert statt „Mußpreuße" das ziemlich gleich klingende „Musterpreuße" und statt „Greif" das ähnlich lautende „Kreuz", so daß Herr Trabert in der offiziellen Schützenzeitung nunmehr als „Musterpreuße" spricht, „hinter welchem als schützender Genius ein Herr Kreuz steht."

— Diejenigen ostpreußischen Besitzer und Käthner, welche nach dem Gesetze vom 3. März d. J. Darlehen aus der Staatskasse zur Beschaffung von Saatgetreide erhalten haben, sollten, nach einer früheren Vorschrift, diese Saatdarlehen hypothekarisch eintragen lassen. Die Staatsregierung hat jedoch angeordnet, daß Seitens der Darlehnsschuldner eintragungsfähige Schuldurkunden zu den betreffenden Hypothekenakten verlautbar werden. Für Aufnahme derartiger Schuldurkunden sollen die betreffenden Gerichte keine Kosten fordern.

— Jetzt wird nun auch aus Hannover von Leuten, welche am Wiener Schützenfest Theil genommen haben, berichtet, daß Graf Platen und Onno Klopp mit einigen aus Hannover gekommenen welfischen Gästen bemüht gewesen sind, bei dem ersten Bankette eine hannoversche Fraktion zu bilden. Aber diese Versuche sind ohne Erfolg geblieben und von den Hannoveranern mit Energie zurückgewiesen worden; der einzige Erfolg, den Graf Platen gehabt, wenn man anders dies einen Erfolg nennen kann, ist das erfreuliche Verhältniß, in welches derselbe zum großen Freese getreten ist. — Bei dieser Gelegenheit könnten wir auch gleichzeitig darauf aufmerksam machen, daß die zweite, jetzt erschienene Auflage der Schrift „zwei Jahre preußischer Annexion" den Namen des Verfassers trägt; derselbe ist kein anderer, als Herr Onno Klopp.

— Von Seiten des Handelsministeriums sind die Eisenbahnverwaltungen aufgefordert worden, sich über den Transport von Pulver und Patronen auf den Eisenbahnen für Private gutachtlich zu äußern. Da nun die meisten der Eisenbahn-Verwaltungen auf diese Aufforderung des Ministers sich dahin erklärt haben, daß sie die Gründe, welche gegen solchen Transport sprechen, für zutreffend erachten, so hat die Regierung angeordnet, daß es bei dem Verbote einstweilen sein Bewenden haben soll.

— Am 11. August Morgens wurde in Schlüchtern (Provinz Hessen) auf Anordnung der Hanauer Behörden ein höherer französischer Offizier (capitaine major) verhaftet. Derselbe trug Civilkleidung und führte verschieden Zeichnungen der hiesigen Gegend, sowie viele Landkarten bei sich. Dem Landrath erwiederte er bei seinem Verhöre, daß er zum Vergnügen reise und aus demselben Grunde sich auch dieser Beschäftigung unterziehe; hierauf wurde sofort nach Kassel und von da nach Berlin telegraphirt, von wo am 12. August Nachmittags um 5 Uhr die Nachricht eintraf, den Verhafteten zu entlassen, was auch sofort geschah, jedoch nur, nachdem derselbe sein Ehrenwort gegeben hatte, sofort seine Rückreise anzutreten.

— Das Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat die landwirthschaftlichen Hauptvereine veranlaßt schon jetzt ein vorläufiges Urtheil über die Ernte der Haupt-Getreidearten abzugeben. Demnach ist zu erwarten: Bei Weizen: in 17 Bezirken mit 2343 Q.-Meilen Fläche eine gute, in 15 Bezirken mit 3002 Q.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 3 Bezirken mit 664 Q.-M. Fläche eine mittlere, in 1 Bezirk 288 Q.-M. Fläche eine schlechte Ernte. Bei Roggen: in 12 Bezirken mit 1296 Q.-M. Fläche eine gute, in 8 Bezirken mit 1657 Q.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 15 Bezirken mit 3056 Q.-M. Fläche eine mittlere, in 1 Bezirk mit 288 Q.-M. Fläche eine schlechte Ernte. Bei Gerste: in 7 Bezirken mit 562 Q.-M. Fläche eine gute, in 3 Bezirken mit 468 Q.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 16 Bezirken mit 3384 Q.-M. Fläche eine mittlere, in 10 Bezirken mit 1883 Q.-M. Fläche eine schlechte Ernte. Bei Hafer: in 1 Bezirk mit 21 Q.-M. Fläche eine gute, in 1 Bezirk mit 119 Q.-M. Fläche eine mittlere bis gute, in 20 Bezirken mit 3726 Q.-M. Fläche eine mittlere, in 14 Bezirken mit 2431 Q.-Meilen Fläche eine schlechte Ernte.

Koblenz, 12. August. Der König und die Königin wohnten heute Nachmittag dem Konzerte in den Rheinanlagen bei. Der König fuhr dann um 8 Uhr Abends per Extrazug nach Wiesbaden.

Hamburg, 13. August. Der amerikanische Kriegsdampfer „Canadaigua" ist heute hier angekommen.

Dresden, 12. August. Professor Robert Prutz weilt gegenwärtig in unsern Mauern, um hier seine noch immer gestörte Gesundheit wiederherzustellen.

Dresden, 13. August. Der Wiener Korrespondent des „Dresdner Journals" führt aus, daß die Interessen Oesterreichs eine Neutralitäts-Politik erheischen und fügt hinzu: Der Zusammenhang der Deutsch-Oesterreicher mit Deutschland mache es unmöglich, daß Oesterreich im Kriegsfalle zwischen Preußen und Frankreich eine andere Position als an der Seite Preußens einnehme. Nach derselben Korrespondenz wären die Gerüchte von Verhandlungen zwischen Frankreich, Belgien und Holland nicht grundlos.

Eisenach, 12. August. In der diesjährigen Versammlung das Centralvereins homöopathischer Aerzte zu Eisenach am 9. und 10. August, welche sehr zahlreich besucht war, wurden für das nächste Jahr als Versammlungsort Dresden und zum Präsidenten des Vereins und der künftigen Jahresversammlung der hiesige Sanitätsrath Dr. Hirschel erwählt.

Deßau, 12. August. Die Gesetzsammlung für Anhalt verkündet eine Verordnung zur Ausführung des Bundesgesetzes wegen Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung. Es bewendet darnach hinsichtlich der männlichen Personen, welche dem norddeutschen Bund nicht angehören und innerhalb des Herzogthums eine Ehe schließen wollen, bei der bisherigen Vorschrift, wonach sie vor dem Aufgebot durch ein Zeugniß der Obrigkeit ihrer Heimath nachzuweisen haben, daß sie nach dortigen Gesetzen, unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit, zur Eingehung einer Ehe im Auslande befugt sind, oder die nach diesen Gesetzen etwa erforderliche Erlaubniß zu der beabsichtigten Ehe erhalten haben. Die früheren gesetzlichen Bestimmungen, daß, wenn beide Verlobte Ausländer sind, zur Trauung die Genehmigung des Staatsministeriums erforderlich ist, und bezüglich der Berg- und Hüttenleute, welche zur Eheschließung die Genehmigung der vorgesetzten Behörde bedurften, werden aufgehoben. Gleichzeitig werden die dem Bundesgesetze entgegenstehenden hiesigen gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt. — Auch zu dem wichtigen Bundesgesetze vom 8. Juli wegen des Betriebes stehender Gewerbe wird unter gestrigem Tage eine Ministerialverordnung in der Gesetzsammlung publizirt, welche die Ausführung jenes Gesetzes regeln soll. Es dauern demnach die gesetzlich bestehenden Innungen als gewerbliche Assoziationen fort, so lange nicht deren Auflösung innungsverfassungsmäßig erfolgt. Die Innungsstatuten bleiben in Kraft, so weit sie nicht mit dem Bundesgesetze im Widerspruche stehen. Wer den Betrieb eines stehenden Gewerbes, zu welchem eine polizeiliche Erlaubniß nicht erforderlich ist, beginnen will, muß hiervon der Ortspolizeibehörde Anzeige machen. Letztere hat diese Anzeige der Kreispolizeibehörde mitzutheilen, die zu prüfen hat, ob den für den selbstständigen Gewerbebetrieb vorgeschriebenen Erfordernissen genügt ist. Rekursinstanz ist die Herzogliche Regierung allhier.

Karlsruhe, 10. August. Zur Begehung der fünfzigjährigen Verfassungsfeier sind hier bereits die Vorbereitungen im Gange; den Mittelpunkt des Festes wird ein Bankett im großen Eintrachtssaal bilden. Auch in anderen Orten des Großherzogthums werden ähnliche Vorbereitungen getroffen. — Die vielen großen Brände, von denen in letzter Zeit Mannheim heimgesucht worden, haben die Frage der Anschaffung von Dampffeuerspritzen in Anregung gebracht; doch wird die Anschaffung auf dem Wege der Privatunternehmung geschehen müssen, da der Gemeinderath die Frage wegen der Nützlichkeit der Dampfspritze noch nicht als entschieden zu erachten scheint.

München, 11. August. Vergangenen Sonnabend fand zwischen den Monarchen von Baiern und Würtemberg in Kissingen gegenseitiger Besuch statt. — Am Sonntag war bei Sr. Majestät dem König große Familientafel, an welcher Se. Maj. der Kaiser von Rußland, JJ. MM. der König und die Königin von Würtemberg, JJ. KK. HH. der Großherzog von Hessen, Prinz Alexander von Hessen und Prinz Otto theilgenommen haben. Während der Tafel spielten vor dem Hofrath Welsch'schen Hause, welches Se. Maj. der König bewohnten, das Musikkorps des 1. Infanterie-Regiments und trug die Liedertafel „Kissingen" mehrere Lieder den hohen Gästen zu Ehren vor. Als Se. Majestät auf dem Balkon erschienen, wurden Allerhöchstdieselben von dem zahlreich versammelten Volk mit den lebhaftesten Hochs begrüßt, wofür Se. Maj. aufs freundlichste dankten. Fast gleichzeitig mit der Königl. Hoftafel hatten Se. Maj. der König im Konversationssaale des Kurhauses der Suite der russischen, würtembergischen und hessischen Herrschaften eine Marschallstafel anbieten lassen. Nachdem die Königl. Tafel aufgehoben war, verabschiedeten Se. Maj. der König und Se. K. H. Prinz Otto sich bei den allerhöchsten und höchsten Herrschaften in deren Hotels. Namentlich bei den Kaiserl. russischen

Majestäten wurde der Abschied mit wahrhaft rührender Herzlichkeit genommen. Als Se. Maj. der König und Se. K. H. Prinz Otto am 9. Abends Kissingen verließen, war fast die ganze Stadt in Bewegung, und die Hochrufe, das Schwenken der Tücher und Hüte in den Straßen, durch welche Se. Majestät fuhren, bewiesen die echte und warme Verehrung der Bewohner Kissingens — der einheimischen wie der fremden — für den scheidenden Monarchen. — Generallieutenant v. d. Tann erhielt von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland das Großkreuz des weißen Adlerordens, Ministerialrath v. Lipowsky das Kommandeurkreuz des St. Annen-Ordens in Brillanten und der Major und Flügeladjutant Sr. Majestät, v. Sauer, den Stanislaus-Orden mit der Krone.

— Zur 50jährigen Jubelfeier der praktischen Verwendung der Gabelsberg'schen Stenographie wurde heute Vormittag im großen Saale des Odeons eine zahlreich besuchte Festversammlung abgehalten. Der Vorstand des hiesigen Centralvereins, Herr Oberappellgerichts-Sekretär Gerler, begrüßte die Versammlung und dankte derselben für die Theilnahme an der Jubelfeier im Namen des Centralvereins. Sodann wurden die programmmäßigen Vorträge gehalten, wie wir bereits mitgetheilt haben. Sämmtliche Vorträge erregten das höchste Interesse der Versammlung. Unter den Anwesenden befand sich auch die einzige Tochter Gabelsbergers mit ihrem Gemahl, Major Westermaier. Zur Jubelfeier waren bis heute Vormittag 177 Theilnehmer aus den meisten größeren deutschen Städten eingetroffen. Diesen Nachmittag wird, ebenfalls im Odeonssaale, ein Festmahl stattfinden, und heute Abend wird vor dem Hause an der Gabelsbergerstraße, in welchem der Vater der Stenographie wohnte und an welchem ein Erzmedaillon mit dessen Bildniß angebracht wurde, eine Serenade stattfinden. Zu den Kosten des Medaillons haben viele Vereine und Freunde der Stenographie Beiträge geliefert und zwar im Betrage von mehr als 400 Gulden.

München, 13. August. Den neuesten Bestimmungen zufolge trifft der Kaiser von Oesterreich morgen in Starnberg ein, wo der König von Baiern denselben empfangen wird. — Das Gerücht von der Reise des Königs von Baiern nach Schwalbach war unbegründet.

Ausland.

Wien, 12. August. Das einzige Faktum, das zu melden wäre, ist die Konfiskation der gestrigen Nummer des „Vaterlandes" und zwar wegen eines Artikels, welcher die Arbeiterfrage behandelt. Die „Debatte" schreibt über dies Ereigniß: „Wir gerathen allem Anschein nach sachte und unversehens in die Aera der Staatsrettung, welche nach den übereinstimmenden Urtheilen politischer Autoritäten nicht als Sympton gesunder und gesicherter konstitutioneller Institutionen angesehen werden kann." „Pesti Naplo" glaubt Dalmatien für die Dynastie vor dem bekanntlich sehr eroberungslustigen Deutschthum bewahren zu müssen, und aus Böhmen wurde die duftende polizeiliche Blume der Zeitungskonfiskationen und Meetingsverbote nach Wien verpflanzt. Das „Vaterland" wurde heute wegen eines die Arbeiterfrage betreffenden Artikels konfiszirt. Wir gehören nicht zu den Freunden dieses Organs, welches seine Federn einer Partei leiht, die selbst nicht hinlängliche Intelligenz besitzt, um ihre Herrschsucht vor der Oeffentlichkeit zugleich zu vertreten und zu maskiren. Insbesondere sind uns die Orgien, welche dieses Blatt gegenwärtig mit der Sozialdemokratie feiert, wegen der Verlegenheit und der zu Grunde liegenden Tendenzen ein Gräuel. Trotzdem oder eben deswegen bedauern wir, daß das „Vaterland" konfiszirt werden mußte. Das Organ der Feudal-Ultramontanen wird dadurch mit einem Nimbus umgeben, den es nicht verdient und welchen es niemals erworben hätte, wenn ihm nicht die Preßpolizei zu Hülfe gekommen wäre."

Teplitz, 11. August. Unsere Saison verspricht in diesem Jahre außerordentlich günstig abzuschließen. Noch ist der Präsenzstand der Kurgäste groß und täglich treffen zahlreiche neue ein. Unter Letzteren Herr Kommerzienrath Rich. Hartmann aus Chemnitz. Aufgefallen sind in letzter Zeit auch viele hier durchreisende sächsische Bergleute aus dem Plauenschen Grunde, welche dem Vernehmen nach auf den Kohlenwerken der sächsisch-böhmischen Bergbau- und Industrie-Aktien-Gesellschaft bei Dux und Brüx Verwendung finden.

Triest, 13. August. Der Lloyddampfer „Saturno" ist am 8. d. von Konstantinopel abgegangen und heute $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Nach den mit denselben eingegangenen Berichten war der neue türkische Gesandte Riza Bey in Teheran angekommen. Der griechische Vicekonsul in Pera Alexos ist zum General-Konsul in Alexandrien ernannt. Admiral Farragut ist nach den Dardanellen abgegangen. Nach Berichten aus Athen ist daselbst die Geburt des Kronprinzen auf das Festlichste gefeiert worden. Auf Kreta hatte am 27. Juli ein Gefecht zwischen den Türken und Kretensern stattgefunden, in welchem die letzteren die Oberhand behielten.

Paris, 11. August. Rochefort hat der Aufforderung des Untersuchungsrichters, sich gestern Nachmittag zu stellen, nicht Folge geleistet. Die „Lanterne" ist nun für den nächsten Sonnabend vor die 6. Kammer citirt. Der Drucker Dubuisson ist ebenfalls vorgeladen worden. Die „Patrie" erklärt heute die augenblickliche Anwesenheit Henri de Rochefort's in Brüssel für eine vollständig freiwillige; es sei gegen ihn kein Verhaftsbefehl erlassen. — Heute wurden von der sechsten Korrektionskammer Herr Villemessant, Redakteur des „Figaro", wegen Entstellung von Thatsachen resp. Verleumdung des Präfekten Postoureau zu 1000 Fr., Herr Jules Claretie ebenfalls zu 1000 Fr. und der Drucker Dubuisson zu 300 Fr. Geldbuße verurtheilt. Der inkriminirte Artikel ist einem vor drei Jahren von Eugène Tenot herausgegebenen historischen Werke entnommen und behandelt eine Episode der bonapartischen Reaktion des Jahres 1852. Am nächsten Freitag wird Herr Ferragus, Mitarbeiter am „Figaro", ein neues satirisches Journal, „La Cloche", erscheinen lassen. Dasselbe soll gleichsam die einstweilen erloschene „Lanterne" ersetzen.

London, 13. August. Die Subskription auf die von der Gesellschaft zur Legung des französisch-atlantischen Kabels zu emittirenden Aktien schreitet lebhaft fort. Der heutige City-Artikel der „Times" meldet, daß darin starke Geschäfte gemacht und $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{4}$ L. Agio pro Aktie bezahlt werden. — Die Prinzessin v. Teck ist heute von einem Prinzen entbunden.

Pommern.

Stettin, 14. August. Wie man hört, liegt es in der Absicht der Telegraphenverwaltung des norddeutschen Bundes, die bestehenden Telegraphen-Anlagen bedeutend zu erweitern und allmälig auch die kleinen Ortschaften durch Telegraphen zu verbinden. Man spricht sogar davon, daß, nach der Absicht der Telegraphen-Verwaltung, jede Stadt mit über 1500 Einwohnern mit der Zeit eine Telegraphenstation erhalten soll.

— Die Ministerien des Unterrichts 2c. und des Innern haben gemeinsam an die Regierung in Potsdam ein Reskript erlassen, welches abschriftlich auch den übrigen Bezirksregierungen und von diesen den Landraths-Aemtern und Polizei-Behörden mitgetheilt ist. Danach soll den in den Städten wohnenden Hebammen eröffnet werden, daß ihnen eine Befreiung von den städtischen Abgaben nicht zusteht. Für die ländlichen Ortschaften wie für die Kreiskommunal- und Provinzial-Steuern ist die Frage einstweilen unerörtet gelassen.

— Der diesjährige Termin für die Eröffnung der niederen Jagd ist von der hiesigen Königl. Regierung auf den 24. August festgesetzt.

— Versetzt ist: der Post-Inspektor Kühl von hier nach Leipzig. Ernannt sind: die Post-Assistenten Andreas und Maaß hier und Schmidt in Stargard zu Post-Sekretären.

— Dem Kirchen- und Schulvorsteher Karl Friedrich Marquardt zu Walsleben im Kreise Naugard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Pastor Piper, bisher zu Nehringen, ist zum Pastor in Flemmendorf, Synode Barth, ernannt und in sein neues Pfarramt eingeführt. — In Jakobshagen ist durch die Versetzung ihres seitherigen Inhabers die Rektor- und Hülfspredigerstelle vakant. Die Wiederbesetzung erfolgt durch die Königliche Regierung. — Der Predigtamts-Kandidat Teschendorf ist zum Hülfsgeistlichen der Strafanstalt in Naugard ernannt und in diese Stellung eingeführt worden. — Die Wahl des hiesigen städtischen Lehrers Franz Helmuth Ganske zum Lehrer an der Vorschule der hiesigen städtischen höheren Lehranstalt ist genehmigt. — An dem Fürstlich Hedwig'schen Gymnasium zu Neustettin ist der Lehrer August Kühl als technischer und Elementar-Lehrer definitiv angestellt.

— Neu angestellt ist: der Steuer-Supernumerar Viering als Steuer-Aufseher hierselbst. Versetzt sind: der Salzmagazin-Inspektor Calezki in Swinemünde als Steuer-Einnehmer nach Garz a. O.; die Grenz-Aufseher Kußerow und Struck im Hauptamts-Bezirke Demmin als Steuer-Aufseher nach Stettin.

— Personal-Veränderungen im Bezirke des hiesigen Appellationsgerichts für den Monat Juli. I. Befördert: der Kreisgerichts-Rath Linke zu Pasewalk zum Direktor des Kreisgerichts Greifenhagen. II. Ernannt: 1) der Gerichts-Assessor Colin zum Kreisrichter bei dem hiesigen Kreisgericht mit der Funktion bei der Gerichts-Kommission in Gartz a. O.; 2) der Gerichts-Assessor Wichmann zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Stargard mit der Funktion bei der Gerichts-Deputation in Pyritz; 3) der Kreisrichter Hankwitz zu Bahn zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht in Wrietzen a. O. III. Angestellt: der Rechtskandidat Jaene als Auskultator bei dem Kreisgericht in Anclam. IV. Versetzt: 1) der Staatsanwalt Engelcke zu Cammin in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Stralsund; 2) der Kreisrichter Heck in Penkun an das Kreisgericht zu Greifenberg; 3) der Kreisrichter Giese hierselbst an das Kreisgericht zu Stargard; 4) der Gerichts-Assessor Voigt aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O.; 5) der Gerichts-Assessor Dobermann aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Breslau in das diesseitige. V. Verstorben: der Kreisrichter Rosenow zu Wollin.

— Morgen Nachmittag um 3 Uhr läuft von der Nüske-schen Werft in Grabow das ausgebaute Barkschiff „Claudia" vom Stapel.

— Auch der neuliche Brand der Haurwitz'schen Fabrikgebäude ist wiederum zur Verübung von Diebählen benutzt, indem nicht nur dem Rentier Wernick beim Herausbringen seiner Sachen aus dem Hause Mühlenstraße Nr. 13—14 eine Anzahl, theils F. W., theils A. W. gezeichnete Wäschestücke und sonstige Gegenstände, sondern auch der in demselben Hause wohnhaften Wittwe Hermann ein braun lackirten Blechkasten, enthaltend zwei auf hiesige Grundstücke eingetragene Obligationen über resp. 2000 und 3000 Thlr., zwei Schuldscheine über 1000 Thlr., eine zum 1. Oktober cr. ausgelooste Stadtobligation über 100 Thlr., an baarem in verschiedenen Behältnissen aufbewahrten Gelde 96 Thlr., verschiedene Papiere, 16 silberne resp. O. H., C. H. und C. L. gezeichnete Löffel sowie eine Anzahl goldener Schmucksachen und Kleidungsstücke gestohlen sind. Die Thäter sind bisher nicht ermittelt.

Anclam, 13. August. Der Brand unseres Torfmoors bei Rosenhagen dauert fort. Die Brandstätte ist mehr denn 200 Morgen groß.

Cöslin, 13. August. Gestern brannten auf dem Beldeschen Gehöft in Neuklenz ein Stall und eine Scheune ab. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts ermittelt. — Heute Morgen rückte das hiesige Füsilier-Bataillon nach Bromberg zum Manöver aus.

Stralsund, 13. August. Am 11. August Nachmittags rückte die hiesige Festungs-Artillerie, von den Schießübungen bei Stettin per Bahn zurückgekehrt und eingeholt von der 42er Regiments-Musik, wieder in ihre Garnison ein. Heute Morgens 6 Uhr verließen das zweite und Füsilier-Bataillon des 5. pomm. Infanterie-Regts. Nr. 42 unsere Stadt, um sich zu den, wie es heißt, in der Gegend von Stargard abzuhaltenden Herbstmanövern zu begeben.

Grimmen, 12. August. Heute Mittag wurde zu Neuendorf ein Kuhhirte, zu Groß-Zarnewanz ein Knecht und vier Pferde auf dem Felde vom Blitz erschlagen, sowie ein Knecht und ein Mädchen verletzt.

Colberg, 13. August. Die Eröffnung unseres Theaters, von so Vielen so lange erwartet und herbeigesehnt, findet bestimmt heute Abend mit einer Fest-Ouverture einem Fest-Prologe und dem „besten" deutschen Lustspiele: „Minna von Barnhelm" von Lessing statt. Der Wahl gerade dieses Stücks zur Eröffnung einer deutschen Bühne können wir unsere volle Anerkennung zollen.

Garz a. R., 12. August. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich über unsere Stadt unter strömendem Regen ein heftiges Gewitter. Ein Bauer aus einem benachbarten Dorfe, der mit seinem Gefährt Produkte zu Markte bringen wollte, hatte hier in dem ersten von ihm erreichten Hause Schutz vor der Unbill des Wetters gesucht. Nach einer Weile, da er nach seinem auf der Straße haltenden Fuhrwerke sehen wollte, wurde er in dem Augenblicke, wo er die Hausthür öffnete, von einem Blitzstrahl getroffen und stürzte sofort todt zu Boden. Der Strahl war, ohne zu zünden, an dem Schornstein herabgefahren, durch die bei Oeffnung der Thüre entstandene heftige Zugluft aber angezogen und von seiner ersten Richtung abgelenkt.

Vermischtes.

Berlin. Die Berliner „Reform" überraschte heute früh ihre Leser mit der Nachricht, daß der General-Musik-Direktor der Militär-Musikkorps, Herr Wieprecht, am Dienstag Nachmittags in Folge eines Schlagflusses verstorben sei. Wir freuen uns, dem gegenüber unseren Lesern berichten zu können, daß sich Herr Wieprecht des besten Wohlseins erfreut und neu gestärkt in diesen Tagen aus einem süddeutschen Bade zurückgekehrt ist. Hoffen wir, daß Herr Wieprecht nun noch recht lange seiner amtlichen und künstlerischen Wirksamkeit erhalten bleibe. (N. A. Z.)

— Die Extra-Vorstellungen des Friedrich-Wilhelmstädter Theaters (Nachmittag 5 Uhr beginnend), sind das Großartigste, was in Berlin in dieser Beziehung bis jetzt geboten wurde. Doppel-Konzerte, brillante Illumination, Theater-Vorstellung u. s. w. bilden das Programm dieser reizenden Feste. Selbstverständlich ist der Zudrang des Publikums ein enormer, und liefert auf's Neue den Beweis, daß Herr Kommissions-Rath Deichmann jedenfalls der intelligenteste Impräserio Berlins ist.

München. Die Ansicht Vieler, daß Gustav Chorinsky auch als Sträfling auf der Festung werde ein kavaliermäßiges Leben führen können, erweist sich denn doch als eine irrige Voraussetzung. Der „Fr. Cour." meldet nämlich aus Kronach: Chorinsky wird wie jeder andere Civilsträfling gehalten; er hat nur einfache Fournituren und Requisiten der Kaserneneinrichtungen; seine täglichen Spaziergänge macht er, wie die andern, nur in Begleitung der Aufsichtssoldaten; seine Verpflegung ist gleichfalls die der anderen Gefangenen, täglich 27 Kr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. August. Angekommene Schiffe: Allida Dyck, Haas von London. Meta, Buhr von Leer. Franziska, Bris von Harbo. Hermine, Ketzenberg von Jasmund. Constitution, Kröger; Richard, Nicolai von Sunderland.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. August. Wetter: sehr heiß. Temperatur + 24° R. Wind O.

An der Börse.

Weizen etwas fester, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländischer alter 76—85 Rt, neuer 76—82 Rt, ungarischer ger. fehlt. 65—75 Rt, 83—85pfd. gelber August $81\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Septbr.-Oktober $74\frac{1}{4}$ Rt bez., Br. u. Gd., Frühjahr 70 Rt bez., Br. u. Gd.

Roggen behauptet, pr. 2000 Pfd. loco alter 51—$53\frac{1}{2}$ Rt, neuer 54—56 Rt, August $53\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., September-Oktober $52\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Gd., Oktober-November $51\frac{1}{2}$ Rt bez.

Gerste per 1750 Pfd. loco ungarische geringe 42—45 Rt, mittel 46—48 Rt, feinste 50—52 Rt, Oderbruch $51\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{2}$ Rt

Hafer pr. 1300 Pfd. loco alter 33—35 Rt, neuer 32—33 Rt, 47—50pfd. per Septbr.-Oktbr. $32\frac{1}{2}$ Rt Gd., Oktober-November 32 Rt Gd., Frühj. $32\frac{1}{2}$, 33 Rt bez. u. Br., $32\frac{1}{2}$ Gd.

Erbsen ohne Angebot.

Winterrübsen per 1800 Pfd. loco 74—76 Rt, feinste $76\frac{1}{2}$ Rt bez., August, August-September und September-Oktober $76\frac{1}{2}$ Rt nom.

Winterraps per 1800 Pfd. loco 72—$77\frac{1}{2}$ Rt.

Rüböl etwas niedriger, loco $9\frac{1}{6}$ Rt Br., August 9 Rt bez., September-Oktober $9\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Rt bez., Oktbr.-Novbr. $9\frac{1}{12}$ Rt Br., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Rt bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19 Rt bez., August-September $18\frac{3}{8}$ Rt Br., September-Oktober $17\frac{5}{6}$ Rt bez. u. Gd., Oktober-November 17 Rt Gd., Frühjahr $17\frac{1}{3}$ Rt bez. u. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen $81\frac{1}{2}$, Roggen $53\frac{1}{2}$, Rüböl 9, Spiritus $18\frac{3}{8}$.

Berlin, 14. August, 2 Uhr 7 Min. Nachmittags. Staatsschuldscheine $83\frac{3}{8}$ bez. Staats-Anleihe $4\frac{1}{2}$ % $95\frac{7}{8}$ bez. Berlin-Stettiner Eisenbahn-Aktien $132\frac{7}{8}$ bez. Stargard-Posener Eisenb.-Aktien 95 Br. Oesterr. National-Anleihe $55\frac{3}{4}$ bez. Pomm. Pfandbriefe $84\frac{7}{8}$ bez. Oberschles. Eisenb.-Aktien $184\frac{1}{2}$ bez. Amerikaner $75\frac{5}{8}$ bez.

Weizen August 67, $68\frac{1}{4}$ bez. Roggen August $54\frac{3}{8}$ bez., $54\frac{3}{4}$ Gd., August-September $52\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $49\frac{5}{8}$ bez., $49\frac{3}{8}$ Gd. Rüböl loco $9\frac{1}{4}$ bez., August $9\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Oktbr. $9\frac{1}{4}$ bez. u. Br. Spiritus loco $19\frac{3}{8}$ bez., August-September $18\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$ bez., September-Oktober $17\frac{3}{4}$, 18 bez., April-Mai $17\frac{2}{3}$, $\frac{7}{8}$ bez.

Breslau, 13. August. Spiritus per 8000 Tr. 19. Roggen per August $52\frac{1}{4}$, per Herbst 50. Rüböl per Herbst $9\frac{1}{12}$, per Frühjahr $9\frac{1}{8}$. Raps wenig verändert. Zink fest.

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco sehr beschränktes Geschäft, auf Termine sehr flau. Weizen pr. August 5400 Pfd. netto 128 Bankothaler Br., 127 Gd., per Herbst $120\frac{1}{2}$ Br., $119\frac{1}{2}$ Gd., per Oktober-November $118\frac{1}{2}$ Br., $117\frac{1}{2}$ Gd. Roggen per August 5000 Pfd. Brutto 90 Br., 89 Gd., per Herbst 85 Br. u. Gd., per Oktober-November 84 Br. u. Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl ruhig, loco $20\frac{1}{8}$, per Oktober $20\frac{1}{4}$, per Mai $21\frac{1}{16}$. Spiritus leblos. Kaffee belebter. Zink geschäftslos. — Wetter sehr schwül.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine flau, per Oktober 198, per März 191. — Wetter schwül.

Stettin, den 14 August

Hamburg	6 Tag.	$151\frac{1}{4}$ bz	St. Börsenhaus-O.	4	—
"	2 Mt.	$150\frac{1}{2}$ B	St. Schauspielh.-O.	5	—
Amsterdam	8 Tag.	143 bz	Pom. Chausseeb.-O.	5	—
"	2 Mt.	$142\frac{1}{4}$ B	Greifenhag. Kreis-O.	5	—
London	10 Tag.	6 $23\frac{7}{8}$ bz	Pr. National-V.-A.	4	$117\frac{1}{2}$ B
"	3 Mt.	6 $23\frac{7}{8}$ bz	Pr. See-Assecuranz	4	—
Paris	10 Tg.	$81\frac{1}{12}$ B	Pomerania	4	116 B
"	2 Mt.	$81\frac{1}{12}$ B	Union	4	107 G
Bremen	3 Mt.	—	St. Speicher-A.	5	—
St. Petersbg.	3 Wch.	—	Ver.-Speicher-A.	5	—
Wien	8 Tag.	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	—
"	2 Mt.	—	N. St. Zuckersied.	4	—
Preuss. Bank	4	Lomb. $4\frac{1}{2}$ %	Mesch. Zuckerfabrik	4	—
Sts.-Anl. 5457	$4\frac{1}{2}$	—	Bredower "	4	—
" "	5	—	Walzmühle	5	—
St.-Schldsch.	$3\frac{1}{2}$	—	St. Portl.-Cementf.	4	—
P. Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	—	St. Dampfschlepp G.	5	—
Pomm. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—	St. Dampfschiff-V.	5	—
" "	4	—	Neue Dampfer-C.	4	—
" Rentenb.	4	—	Germania		100 B
Ritt. P. P. B. A.	4	—	Vulkan		120 B
Berl.-St. E. A.	4	—	St. Dampfmühle	4	110 B
" Prior.	4	—	Pommerensd. Ch. F.	4	—
" "	$4\frac{1}{2}$	—	Chem. Fabrik-Ant.	4	—
Starg.-P. E. A.	$4\frac{1}{2}$	—	St. Kraftdünger-F.	—	—
" Prior.	4	—	Gemeinn. Bauges.	5	—
St. Stadt-O.	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{2}$ B	Grabow Stadt-Obl.	5	—